



Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite în numerar
aprobare D. Gen. P.T.T. 81067/93

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mihail K...
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Mleinet 2
Fernsprecher: 16-39. Telephon: 87 11

Folge 146.

23. Jahrgang.

Arab, Mittwoch, den 9. Dez. 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der rechtmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Zwischen Don und Wolga

Sowjetbataillon vernichtet

1600 Gefangene gemacht und 77 Panzer abgeschossen

Führerhauptquartier, 6. Dez.
Das DNB gibt bekannt: Im
Ostaukasus- und Terek-Gebiet wur-
den die Angriffe der Sowjets im
Nachkampf und teilweise im Gegen-
stoß abgewiesen. Mehrere Panzer
wurden vernichtet und über 1600
Gefangene eingebracht. Im Tief-
flug angreifende Jagdflieger fügten
der feindlichen Infanterie erhöhte
Verluste zu und schossen 12 feindliche
Flugzeuge ab.

Zwischen Wolga und Don
den in wechselvollen Kämpfen ein
sowjetisches Bataillon vernichtet, 26
Panzer abgeschossen, zahlreiche Ge-
schütze und Infanteriewaffen des
Feindes erbeutet. Transportverbän-
de der Luftwaffe perforierten trotz
schwierigster Wetterverhältnisse die
kämpfende Truppe.

In den erfolgreichen Abwehr-
kämpfen zwischen Weigr und Don
zeichnete sich das 2. Bataillon eines

Wiener Grenadierregiments durch
verdächtige Haltung besonders aus.
Im großen Donbogen wurden in
den letzten Tagen wiederholt mit
Panzerunterstützung geführte An-
griffe der Sowjets gegen einen wich-
tigen Flussabschnitt abgewiesen.

Im Raum zwischen Kalkin und
Ilmen-See scheiterten zahlreiche,

vielfach mit starker Panzerunterstüt-
zung vorgetragene Angriffe des
Feindes, zum Teil in erbittertem
Nahkampf. Der Gegner verlor 51
Panzer und erlitt erneut hohe bluti-
ge Verluste.

Bei Stoßtruppunternehmen im
Nordabschnitt zeichnete sich ein Ver-
band der Waffen-II besonders aus.

Tunesien vom Feinde geäubert

Die Gefangenzahl steigt täglich

Rom. (DNB) In Tunesien wurde
die Säuberung des Kampfgebietes
bei Tobruk fortgesetzt. Die Gefange-
nenzahl hat sich auf 1100 erhöht, die
Zahl der vernichteten Panzerkampfwagen
beträgt über 70, die der er-
beuteten Geschütze mehr als 40.

Die Luftwaffe bekämpfte feindliche
Kolonnen und Ausladungen im Sa-
fen von Bone. Jagdflieger schossen
im gestrigen Tage über diesem
Kampfraum ohne eigene Verluste 14
feindliche Flugzeuge, darunter 4-
motorige Bomber, ab.

Churchills Optimismus leidet an Schwindjucht

Stockholm. (DNB) Churchill sprach
gestern in Bristol. Wie er in seiner
Rede betonte, müssen alle Kräfte zu-
sammengerafft werden, da der Krieg
vor seiner kritischen Phase steht.
Den Krieg in Nordafrika betreffend
erklärte er, daß England und die
USA dort noch die größten Anstren-

gungen entfalten müssen.
In Berlin bezeichnet man es als
auffällig, daß Churchill kurz nachein-
ander zweimal sprechen mußte.
Gleichzeitig wird festgestellt, daß der
große Optimismus nach dem El
Alamein-Siege aus beiden Churchill-
Reden völlig verschwunden ist.

Die Kraft der bolschewistischen Angriffe gebrochen

Berlin. (DNB) Laut Feststellung
des Internationalen Informations-
büros ist an der Ostfront die Kraft
der bolschewistischen Angriffe gebro-
chen. Die unerricht erliche Tapfer-
keit der deutschen und verbündeten
Truppen haben die bolschewistischen
Angriffe nicht nur aufgehalten, son-
dern dem Feind auch unerhört ge-
waltige Verluste beigebracht. Die
Heranführung von frischen bolsche-
wistischen Divisionen vermehren die
Lage für den Feind nicht zu retten.

Die auf Erdringung Londons und
Washingtons, sowie die durch innere
Schwierigkeiten bedingten Angriffe
verursachten den Bolschewisten nur
außerordentlich hohe Verluste an
Blut und Material. Allein im Ab-
schnitt von Rischew verloren die
Bolschewisten 45.000 Tote u. 120.000
bis 140.000 Verwundete. Eingebüßt
haben die Bolschewisten etwa 2000

Panzer, mehrere Tausend Fahrzeuge
und viel anderes Kriegsgut.

Dagegen beschränkt sich der Raum-
gewinn des Feindes auf bloß einige
Quadratkilometer.

Ostasiatischer Krieg vom europäischen untrennbar

Tokio. (DNB) Anlässlich der er-
sten Jahreswende des Kriegseintritts
Japans am 8. Dezember vorläu-
gen Schrecks hielt Außenminister
Tani eine Rundfunkrede. In dieser
betonte er, der Krieg werde solange
fortgesetzt, bis England und Amerika
auf die Knie gezwungen werden,
damit durch ihre Ausschaltung eine
neue Weltordnung geschaffen wird.

Abenteuerlicher Weg eines Briefes

Lissabon. (DNB) Ein Brief aus
New York erreichte genau nach 6 Mo-
naten sein Ziel in Lissabon. 3
Schiffe, auf welchen er nacheinander
befördert werden sollte, wurden ver-
senkt. Schließlich gelangte er auf
dem Luftwege auf seinen Bestim-
mungsort.

Rekrutierungs-Diktator in USA

New York. (DNB) Roosevelt er-
nannte einen Diktator fürs Rekru-
tierungswesen. Gleichzeitig hob er
für die 18- bis 38-jährigen die Mög-
lichkeit auf, sich als Freiwillige zu
melden, da sie so wie so militär-
dienstpflichtig sind.

Auch Sowjets gegen Darlan

London. (DNB) Die Sowjets ha-
ben in London durch ihren dortigen
Vertreter, Malisky, Schritte bei der
britischen Regierung unternommen
lassen, da sie Darlan als französisches
Regierungshaupt in Nordafrika nicht
anerkennen wollen. Wie verlautet,
wird ein ähnlicher Schritt ihrerseits
auch in Washington unternommen
werden.

Deutsche Auszeichnung für italienischen Gouverneur von Libyen

Rom. (DNB) Der Führer verlieh
am Marschall Bastico, dem Gouver-
neur von Libyen das Deutsche Kreuz
in Gold. Die Verleihung erfolgte als
Anerkennung für das bisherige en-
ge und erfolgreiche Zusammenarbei-
ten des Marschalls mit der Panzer-
armee in Nordafrika.

Regierungstreue Franzosen erschossen

Wich. (DNB) Das USA-Militär-
gericht in Algier ließ auf jüdische
Anzeigen zahlreiche regierungstreue
Personen erschießen. Unter den Op-
fern befanden sich auch 6 Journalis-
ten.

Erster Luftangriff auf Italien ohne Verletzung der Schweizer Neutralität

Stockholm. (R) Wie das italie-
nische DNB zu Wochenende gemeldet
hatte, richteten USA-Bomber gegen
Napoli, eine der schönsten Städte
der Welt, einen Luftangriff, der sehr
bedeutenden Schaden anrichtete und
zahlreiche Opfer an Toten und Ver-
letzten forderte. Laut Londoner
Nachricht war dies der erste Luftan-
griff gegen Italien, wobei die Neu-
tralität der Schweiz nicht verletzt
wurde.

Die bisherigen Verluste der USA-Handelsflotte

Stockholm. (DNB) Laut Veröf-
fentlichung des USA-Handelsmini-
steriums hat die amerikanische Han-
delsmarine bisher 2900 Personen
verloren. Unter diesen befinden sich
863 Tote, während der Rest als
„vermisst“ ausgewiesen wird.

U-Boote stellen kritische Flotte vor neue Aufgaben

Stockholm. (DNB) Lord Alexan-
der, der erste Lord der britischen Ad-
miralität, betonte gestern in einem
„Times“-Artikel, daß die britische
Flotte durch die schwere Gefahr sei-
tens der deutschen U-Boote vor et-
ne gewaltig große Aufgabe gestellt
sei. Es müsse versucht werden, dieser
Gefahr mit allen Mitteln zu bege-
gen, damit die britische Versorgung
und Nachschub nicht zusammenbreche.

Im weiteren betonte er, daß mit
dem Abschluß des Dreimächtepaktes
am 11. Dezember 1941 in Berlin
das Verhältnis Japans zu den Ach-
senmächten noch enger wurde und
der Krieg in Ostasien von dem in
Europa untrennbar ist.

Der Führer gedachte dieser Tag-
residenz in einem an den Kaiser
gerichteten herzlichen Telegramm.

Kürze Nachrichten

Der italienische Herrscher besuchte gestern das vom letzten britischen Luftangriff schwer betroffene Stadt Decapel. (DNB)

Der aus dem Weltkrieg bekannte große deutsche Feldherr General-Fieldmarschall von Mackensen feierte am 5. Dezember seinen 83. Geburtstag.

Laut einer Comet-Meldung sind die motorisierten japanischen Truppen auf ihrem Vormarsch über Burma bereits in indisches Gebiet vorgedrungen und fanden nur sehr geringen britischen Widerstand. Die Briten größtenteils Gefangen oder ergriffen die Flucht.

Am der Südküste Englands führten Raab- und Kampfflugzeuge Tagesangriffe gegen Eisenbahn- und Industrieziele durch. (DNB)

Laut bisher Meldung gaben 5 französische U-Boote, die an der Küste der Nordafrika teilnahmen, seit 9. November kein Lebenszeichen von sich.

Paris. Die Beförderung französischer Facharbeiter nach Deutschland dauert an. Am Samstag fuhr eine Gruppe ab, in welcher sich der 100.000-te Facharbeiter befand.

Laut letzter Volkszählung im Jahre 1941 hatte die Schweiz eine Einwohnerzahl von 4 Millionen 263.000 Personen. (DNB)

Mit Rücksicht auf die Weihnachtswaren die ausgeglichen der Eisenbahnverkehrsplan zwischen 19. und 20. Dezember ausgearbeitet.

(DNB) Das Reich hat mit der Beförderung der Christbäume u. Weihnachtspaketen auf Flugzeugen für die europäischen Soldaten in Nordafrika begonnen.

In Temeschburg wurde der Höchstpreis für Weizenmehl mit 42 Lei je dt logarithm festgesetzt.

(CPW) Die Slowakei geht daran, ihren gesamten Kraftwagenbetrieb auf Holzgasgeneratoren umzustellen.

Die Pensionen der Volksgruppe für Dezember können beim Kreisbeschauamt bezogen werden.

Die Regierung hat den Gebrauch von Sacharin und sonstigen Süßstoffen freigegeben, jedoch die Konsumpreise von 3000 auf 15.000 Lei erhöht.

Der Temeschburger Zahnarzt Dr. Hans Göy ist als Reserveoffizier bei Stalingrad und der 28-jährige DM-Anwärter Rudolf Hilger aus Eschanaab gefallen.

Das deutsche Besatzungsmandat in Paris hat wegen einem Attentat auf Militärpersonen der Bevölkerung der Stadt Dijon eine Strafe von 10 Mill. Franz. vorgeschrieben. Da die Bevölkerung bei der Ausforschung der Attentäter eine korrekte Haltung zeigte, wurde die Strafe nachgelassen.

In Vulcan (Suncboara) wurde ein deutsches Heim errichtet in welchem die Volksschule sowie die Parteidienststellen untergebracht wurden.

(CPW) Am Hinblick auf die Kohlenknappheit in der Türkei sehen die türkischen Staatsbahnen bereits die Einschränkung des Zugverkehrs vor.

Gestige Kämpfe in Tunesien

Starke, vorgeschobene Feind-Gruppe vernichtet

Berlin. Das OAB gibt bekannt: In Tunesien sind heftige Kämpfe im Gange. Ein wichtiger Straßen- und Eisenbahnknotenpunkt wurde nach mehrtägigen Kämpfen im Sturm genommen. Hierbei wurde eine starke britisch-amerikanische Kräftegruppe, die weit vorgeschoben, den feindlichen Aufmarsch gegen Tunesien zu bedenken sollte, beinahe vollständig vernichtet. Der Gegner erlitt große Verluste an Menschen und Material.

Starke Verbände von Kampf- und Sturzkampfflugzeugen griffen wirksam in die Kämpfe ein. Außerdem

wurden Artilleriestellungen, Truppen- und Panzeransammlungen wiederholt angegriffen wobei über 100 Kraftfahrzeuge vernichtet wurden. Ferner griffen deutsche und italienische Luftwaffenverbände den Hafen von Bone an. Ein Transportschiff wurde schwer getroffen. Zahlreiche andere schifften in Brand. Deutsche Jäger schossen 23 die Küstenartillerie in Tunis 2 feindliche Flugzeuge ab. 5 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Am der Küste der besetzten Westgibets verlor die britische Luftwaffe gestern 6 Flugzeuge.

Kampf deutscher Schnellboote im Kanal

Berlin. (CPW) In wiederholten Züganriffen gegen die britische Küste versenkten deutsche Schnellboote am 1. Dezember ein Handelschiff von 3000 BRT und ein Sicherungsfahrzeug, am 3. Dezember einen Zer-

störer der Honts-Klasse und 2 Handelschiffe von zusammen 4.500 BRT. Nach heftigen nächtlichen Kämpfen mit feindlichen Zerstörern kehrten alle Boote in ihren Stützpunkt zurück.

Britischer Fallschirmjäger-Verband vernichtet

111 Flugzeuge vernichtet und 764 Gefangene gemacht

Rom. (CPW) An der Cyrenaika-Front beiderseitiger Artilleriekampf. In Tunesien nahmen deutsche Truppen wichtige Stellungen. Italienische Truppen vernichteten einen Verband britischer Fallschirmjäger, 764 Gefangene wurden eingebracht. Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe bekämpften in Sturz- und Tiefangriffen feindliche Panzerabteilungen und Fahrzeugkolonnen. Nachtangriffe wurden gegen die Hafenanla-

gen und den Flugplatz in Bone und gegen feindlichen Nachschubverkehr in Algerien geführt. Deutsche Jäger schossen 16 britische Flugzeuge ab, 2 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Während der Zeit vom 21. bis 30. November verlor die britische Luftwaffe 111 Flugzeuge, davon 82 im Mittelmeerraum. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 50 eigene Flugzeuge verloren.

Admiral Darlan ernannte sich zum Staatschef von ganz Frankreich

Langer. (DNB) Verräter-Admiral Darlan hat sich nicht nur als Staatschef von Nordafrika erklärt, sondern er ließ sich auch mit allen Vollmachten versehen. Ja, er ging noch weiter und betrachtete sich, wie es in einer seiner Verordnungen heißt, als der

Staatschef von ganz Frankreich und dessen Kolonien. Infolgedessen erklärte er Algir als vorläufige Hauptstadt von Frankreich.

Alle diese Verfügungen wagte er, weil er den UEA-Oberbefehlshaber, General Eisenhower, hinter sich fühlt.

Deutsche Gummiband-Taktik an der Ostfront

Berlin. (DNB) Laut Mitteilung des Internationalen Informationsbüros schritten die deutschen Gegenmaßnahmen an der Ostfront bereits dermaßen vor, daß darüber einiges schon veröffentlicht werden kann. Die Kämpfe verloren den Charakter des Stellungskrieges nicht, wobei deutscherseits die Gummiband-Taktik verfolgt wird. Diese besteht da-

rin, stellenweise dem feindlichen Druck zeitweilig nachzugeben, und dann wieder, meist über die feindlichen Ausgangsstellungen vorzudringen.

Die im Anwendung gebrachten neuartigen deutschen Waffen aber brachten den Bolschewisten unerhörte hohe und blutige Verluste bei.

Große Verluste Tschungking-Chinas

Tokio. (DNB) Das japanische Hauptquartier veröffentlicht einen Bericht über die Verluste Tschungking-Chinas seit dem Eintritt Japans in den Groß-Asien-Krieg. Laut diesem verloren die Armeen Tschungking-Chinas 1 Million 300.000 Mann, darunter 280.000 Tote, 123.000 Gefangene und 260.000 Verwundete. 800.000 Mann gingen zu den Japanern über. Außerdem wurden 300.000 Mann wegen Untauglichkeit entlassen.

Kriegsmaterial ist eine außerordentlich große. Es wurden u. a. Granatwerfer erbeutet, die zur Ausrüstung von 50 Divisionen reichen, schwere Waffen für 48 Divisionen, leichte Maschinengewehre für 12 Divisionen und schwere Maschinengewehre für 6 Divisionen.

Wie weiter berichtet wird, ist Tschungking-China fest entschlossen den Krieg an der Seite Japans bis zur völligen Niederwerfung Tschungking-Chinas zu führen.

Auch die gemachte Beute an

15 cm Schnee in Südtalien

Rom. (CP) 15 cm Schnee sind in der Nacht zum Donnerstag in der Nähe von Vicoenza in Südtalien gefallen. Verschiedene Ortschaften sind in eine Winterlandschaft verwandelt worden.

Erstes japanisches Schiff in Singapur gebaut

Tokio. (CP) Das erste japanische Schiff, das nach der Besetzung von Singapur auf einer Werft des ehemaligen britischen Hafens gebaut worden ist, lief Freitag vom Stapel.

In Algier keine Nahrungsmittel

Genf. (DNB) Die „Tribüne de Geneve“ berichtet aus Algier, daß der dortige Schiffsverkehr infolge Ueberfüllung des Hafens mit Schiffstrümmern, vollkommen desorganisiert sei. Dadurch stocke auch der Nachschub, der sich im besondern im Gebiet der notwendigsten Nahrungsmittel kennstlich macht. Auch Waren sind nicht zu haben, da alle Verkaufsläden leer stehen.

USA-Flieger richteten Blutbad an

Hanatu. (R) In der chinesischen Provinz Stening bombardierten amerikanische Flieger ein chinesisches Dorf und beschossen dasselbe mit Bordwaffen. Durch diesen beispiellosen Angriff wurden 200 chinesische Bauern getötet.

Englische Soldaten und Matrosen aufholde

Stockholm. (DNB) Laut Regierungsverordnung wurden an der englischen Küste die Wirtschaften gesperrt. Damit soll dem übermäßigen Kauf von Soldaten und Matrosen der Regel vorgebeugt werden.

Inspektoren für die deutschen Mittelschulen

Als Inspektoren der deutschen Mittelschulen im Schuljahre 1942-43 wurden durch eine Verordnung des Ministers für Volkskultur ernannt: Prof. Silviu Dragomir für Hermannstadt, Prof. Pavel Rosca für Temeschburg und Arab, Prof. Sabiu Cprecanu für die restlichen deutschen Schulen im Banat. Generalinspektor Oliviu Ghita für die Mittelschulen in Schäßburg, Mediasch und Karlsburg und Generalinspektor Constantin S. Antonescu für Bukarest.

Verbilligte Getreidetransporte aus Transnistrien oder Bessarabien

Bukarest. (BT) Die Generaldirektion der Eisenbahnen hat bewilligt, daß die Getreidetransporte aus Transnistrien oder Bessarabien an die Direktion für Sozialhilfe oder an die Versorgungsämter eine 75%-ige Ermäßigung genießen.

Belgrad erhöht Brotration

(BT) Wie die Belgrader Blätter am Mittwoch mitteilen, wird ab 5. Dezember in Belgrad die Brotration von 150 auf 265 Gramm je Kopf und Tag erhöht. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß vom gleichen Tage an das Brot aus einer Mischung von 2/3 Weizenmehl und 1/3 Weizenmehl hergestellt werden muß.

Phantasiengebilde eines amerikanischen Journalisten

New York. (DNB) Der Bericht eines UEA-Journalisten, laut welchem sich die Achsen-Luftflotte aus Tunesien nach Sizilien zurückgezogen habe, wird von der amerikanischen Presse kommentiert und bemerkt, daß diese Angaben auf Unrichtigkeit beruhen. In ihren Ausführungen erklärt die UEA-Presse, daß seitens der Achsen-Luftflotte zu einem solchen Schritt kein Grund vorliege.

Aus der Volksgruppe

Neue Anschrift der DWA-Verbindungsstelle in Bukarest

Wie uns die Pressestelle der Volksgruppenführung mitteilt, haben alle Dienststellen und Volksgenossen ihre Zuschriften an die neue Anschrift der Verbindungsstelle der DWA in Bukarest, Str. Lutherana Nr. 12 zu richten. Zuschriften, die noch an die alte Anschrift: Alsea Carmen Ehlba gerichtet werden, laufen der Gefahr, verloren zu gehen.

Die Organisation Todt baut in Bulgarien ein 1200 Km. lange Asphaltstraße. (DWA)

In Hermannstadt ist der Hauptschriftleiter der Südböhmischen Landpost Karl Bojer, nach langem Leiden gestorben.

In Gibraltar stehen die Beschädigten Schiffe / Schlangen

Madrid. (DWA) Im Hafen von Gibraltar traf gestern ein britischer Frachter ein, der Ueberlebende von 2 britischen Zerstörern und einem Torpedoboot in Land setzte, die bei der Torpedierung und Versenkung dieser Schiffe, gerettet wurden. Wie

welter berichtet wird, sind im Hafen alle Reparaturboots und Kais mit beschädigten Schiffen besetzt überfüllt, daß die reparaturbedürftigen Schiffe solange stehen müssen bis sich für sie ein Anlegeplatz ergibt.

Amerita geht einer Katastrophe entgegen

Stockholm. (DWA) In einer Erklärung, die der Vektor des amerikanischen Kautschukamtes abgab, bemerkte dieser, daß die USA einer Katastrophe entgegengehen. Seine Behauptung begründete er damit,

daß die USA, die zur Herstellung von Kautschuk notwendigen Rohstoffe zu andern Zwecken verwenden, so daß die Kautschukindustrie binnen kurzem ohne Gummi dastehen wird.

Gut rasiert - gut gelaut!

ROTBART

ROTBART
ROTBART

Schneider müssen 75 Tage in ihren Werkstätten für die Armee arbeiten

Laut einer Verordnung des Großen Generalstabes Nr. 769-739 müssen alle Schneider und Militärschneider bis zum 1. März 1943 je 75 Tage in ihren Werkstätten und auf ihren eigenen Maschinen für die Armee arbeiten.

Zu diesem Zweck haben sie sich bis zum 7. Dezember beim zuständigen Ergänzungsbezirkskommando, wenn dieses seinen Sitz in der betreffenden Stadt hat, oder widrigenfalls beim Garnisonskommandanten der Stadt zu melden.

Die Arbeit wird im Verhältnis zur Zahl der Nähmaschinen der einzelnen Meister zugeteilt.

Neue Monopolgebühren

Die autonome Verwaltung des Staatsmanns po amtes veranlaßt im Amtsblatt Nr. 284 vom 3. Dezember 1942 die Festsetzung folgender neuer Monopolgebühren: 50 Lei für jede Grubenlampe, für jede Lampe zum Anzünden des Leuchtgases und für jeden Apparat zum Anzünden des Acetylen-gases oder anderer Gase; 4.50 Lei für jeden Zündstein für Grubenlampen; 1 Lei für jedes Stück mit Phosphor oder anderen entzündbaren Stoffen getränkten Papierrollen zum Anzünden der Dieselmotoren; 15 Lei je Meter Strecken zum Anzünden mit Phosphor der Sicherheitslampen in den Kohlenruben.

Über 2 Tage

ziehung
DER 4. KLASSE DER STAATSLOTTERIE

Am 12. und 13. Dezember bringt Ihnen der Weihnachtsmann **MILLIONEN** HABEN SIE EIN LOS GEKAUFT?

Soldatenbrief:

Wir wissen, weshalb wir kämpfen

Offizier, November
Liebes „Blatt“!
Heute stude ich es als Ehrenpflicht Ihnen nach langer Sendung Ihres Blattes meinen innigsten Dank auszusprechen. Sie wissen es, daß ein großer Teil unserer Kameraden draußen im Entscheidungstunne unseres Volkes nicht, sie stehen tausende Kilometer von der Front entfernt, kein Radio, keine Nachrichten können uns die Erfolge der Heimat und der Fronten zuteil kommen lassen, weil die Verhältnissen in denen wir uns befinden lassen es nicht zu. Wir sehen, daß auch in diesem Falle die Heimat uns zur Seite steht und uns ihre Leistungen zur Verfügung stellt. Wo immer wir uns auch befinden, im Kaukasus oder bei Stalingrad, es ist ganz gleich, die Zeitung findet uns immer; sie ist das Verbindungsglied zwischen Front und Heimat geworden. Sie berichtet uns über die einmaligen Erfolge der Heimatfront, in deren unsere Lieben in Reich und Glied marschieren. Es ist ganz gleich ob in der Heimat oder an der Front jeder ist sich bewußt seine Pflicht zu erfüllen die ihm gestellt wird. Wenn es auch noch solche Elemente in der Heimat gibt, die sich auf echt demokratische Art dem Militärblut entzogen haben, so können wir als Frontsoldaten nur eines sagen, daß der Geist derjenigen noch unreif darüber ist, was dieser Kampf eigentlich für unser Volk für unsere Zukunft bedeutet. Ich kann denjenigen nur zurufen nicht Stiefeln und Uniformen allein formen den Nationalsozialisten, sondern Geist, Pflichterfüllung und Lei-

stungen sind die Voraussetzungen eines Nationalsozialisten. Wir kennen nur eine Sünde: Feigheit.
Es freut uns natürlich, daß es in jeder Gemeinde nur einige solche unreife, seltsame Elemente gibt, während der größte Teil dem Ruf des Führers gefolgt und eingedrückt ist.
Wir Frontsoldaten wissen es, weshalb wir diesen unermüdeten Marsch angetreten haben, wir wissen es auch, welche Gefahr unserer Heimat und unserem Vaterland drohte. Deshalb marschieren wir mit eisernem Willen entschlossen jeden Widerstand zu brechen. Wir sind besetzt von einem Geist, einem Willen und einem Glauben d. h. wir sind besetzt von einem nationalsozialistischen Geist, von einem Kampfwillen und einem Glauben an die größere und bessere Zukunft unseres Volkes und im Herzen tragen wir unseren Stolz Soldat des Führers zu sein.

Dankens Kay, jun.
Obergeleitete in einem
Wirtshaus, Feldpost Nr. 116.

Weitere grüßen ihre Verwandten und Bekannten von der Front: Joh. Holzinger, Großau; Zugführer Fr. Schmalz, Kronstadt; Josef Kleinold, Norbert Haupt, Fogarash; Erwin Klein, Hermannstadt; Fritz Kleisch, Kischbura; Georg Müller, D. Fels, Fogarash; Wilhelm Kießel, Stefan Ger. Wolff, Spert Daniel, Viktor Mühl, Wilhelm Schaller, Johann Köhler, Gerhard Haan, Johann Weinsch, Johann Herberl, Michael Scheil und Johann Jäler.

Grubenholz für die Petrosani

Durch eine im Amtsblatt Nr. 282 vom 1. Dezember 1942 veröffentlichte Verordnung des Ministeriums wurde der Vertrag der Gesellschaft „Petrosani“ zum Ankauf von 114.000 Festmetern Nadelholzwindbrüchen in dem staatlichen Forste im Distrikt, Kreis Hermannstadt, um den Betrag von 85 Millionen Lei genehmigt. Dieses Holz dient der genannten Gesellschaft als Grubenholz.

Ueber 11.000 Häuser verwaltet das Romanisierungsamt in der Bufowina

Das Generalkommissariat für die Romanisierung gibt die Zahlen über die Vermögensübernahme in der Nordbufowina bekannt, und zwar wurden von deutschen Umsiedlern übernommen: 7 landwirtschaftliche Güter mit einer Gesamtfläche von 821 Hektar, 148 Hektar Wald und 2550 Wohnhäuser mit 4633 Neben- und Wirtschaftsbauten.
Ferner wurden von Juden enteignet: 154 landwirtschaftliche Güter mit einer Gesamtfläche von 16.624

Hektar, 32.414 Hektar Wald, 34 Sägewerke und 8590 Wohnhäuser mit 11.800 Neben- und Wirtschaftsbauten. Von sortierten, Geflüchteten usw. wurden 20 landwirtschaftliche Güter mit insgesamt 1097 Hektar, 780 Hektar Wald und 619 Wohnhäuser mit 1125 Neben- und Wirtschaftsbauten übernommen. Demnach hat der Staat in der Nordbufowina 11.759 Häuser mit 17.610 Neben- und Wirtschaftsbauten übernommen.

Kriegsgefangene für landwirtschaftliche Arbeiten

Das Ackerbauministerium gibt bekannt, daß auf Grund der Weisungen des Großen Generalstabes diejenigen Landwirte, die einen Mangel an Arbeitskräften haben, sich bis zum 1. Jänner 1943 bei den Landwirtschaftskammern für die Zuteilung von Kriegsgefangenen eintragen können.
Diejenigen Landwirte, welche ihre Kriegsgefangenen im vorigen Jahr unentgeltlich behandelt oder ihnen die gebührenden Löhne nicht auszahlten, erhalten keine Gefangene als Arbeitskräfte zugeteilt. Desgleichen

muß ein Landwirt mindestens 8 Kriegsgefangene einstellen, da eine geringere Anzahl der erforderlichen Wehrsoldaten, die von dem Landwirt zu versorgen sind, nicht bewilligt werden kann.
Für 2-20 Kriegsgefangene sind 2 Soldaten, für 21-30 Gefangene 3, für 31 bis 60 Gefangene 4, für 61 bis 80 Gefangene 6 und für mehr als 100 Gefangene je 7 Prozent Wehrsoldaten unterzubringen und zu versorgen.
Die Arbeitslöhne, die bedeutend niedriger als die landesüblichen sein werden, sind monatlich zu bezahlen.

In 3-4 Zeilen

Der Führer verlieh an den außerordentlichen Professor der Universität Züri, Paul Bonapart, anlässlich dessen 65. Geburtstages die Goethe-Medaille. (DNB)

Der französische Verräter-General De Gaulle bezeichnete im Londoner Rundfunk Admiral Darlan und seine Hintermänner als von den USA ausgehaltene Männer.

In Kleinsanktpeter ist Josef Zapfel im Alter von 53 Jahren verstorben.

Für Führer, Volk und Vaterland starb im Alter von 27 Jahren bei Stalingrad Hujar Karl Gion aus Betswa und im Alter von 22 Jahren Georgjäger Peter Csasztay aus Nighydorf.

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland starb an einer schweren Krankheit der Reserveoberleutnant Alois Capesius Apotheker aus Schäßburg.

Im Hafen von Gibraltar ließ gestern ein englisches Hospital ein, das eine große Anzahl Verwundeter aus Nordafrika an Land setzte. (DNB)

In ganz Japan, Mandschurien, Malaya und Burma wurde gestern der Gedenktag des Eintrittes Japans in den Krieg gegen die Alliierten, gefeiert. (DNB)

Wie aus maßgebenden Marinekreisen in New York bekanntgegeben wird, werden seit Kriegsausbruch 42.000 Matrosen und Küstenwachmannschaften vermibt, die wie angeführt wird, wahrscheinlich in Kriegsgefangenschaft geraten sind. (DNB)

In den USA stürzte im Staate Nordkarolina ein amerikanisches Flugzeug ab, wobei 12 Personen den Tod fanden. (DNB)

Der bisherige spanische Botschafter in Berlin hat gestern die Reichshauptstadt verlassen und wurde am Bahnhof von Dr. Weiskopf verabschiedet. (DNB)

Im indischen Dorfe Ate wurden wegen englandfeindlichen Verhaltens 10 Personen zum Tode und 68 zur Verbannung verurteilt. (DNB)

Zeitungen für Frontsoldaten müssen genau adressiert werden

Die Post brachte uns heute einige Zeitungen als unzustellbar zurück, die vom Kameraden Johann Wolf aus Sudenten Nr. 403 mit „Vielen Kameraden“ an die Front geschickt wurden. Kamerad Wolf hat jedoch jene Worte anzujagen vergessen, an wenn man vor die Zeitungen zuschicken sollte. Dadurch ist natürlich das gute Werk, welches durch die Sendung der Zeitungen an die Front getätigt werden sollte, zu Wasser geworden und die Post fragt mit Recht, wem soll sie unter den Hunderttausenden, die sich an den verschiedenen Fronten befinden die Zeitungen zuschicken. Damit sich ähnliche Fälle nicht wiederholen, machen wir unsere Leser auf solche „Kleinigkeiten“, die ja schließlich das Wichtigste sind, aufmerksam und bitten, falls sie keinen Bekannten an der Front haben, den sie beschenken wollen, sich an die NSD zu wenden, wo die Adressen der eingerückten Volksgenossen evident gehalten werden.

Aus der Rede Prof. Antonescus Finnlands und Rumäniens gleiche Mission

Bukarest. (DNB) Ministerpräsidentstellvertreter Prof. Mihai Antonescu gab am 25. Jahreswende der Ausrufung der Unabhängigkeit Finnlands im Rundfunk. Unter anderem verwies er darauf, daß Finnland auf der Halbinsel Skandinavien und im Baltikum dieselbe schwere Rolle spiele, als auch Rumänien im Karpaten- und Schwarzmeerraum. Beide Völker verteidigen

in eigenem Interesse, wie in dem Europa von morgen ihren Boden gegen die imperialistische rote Suche.

In diesem Kampfe kämpfen Finnland und Rumänien nicht nur für ihren allgerbrachten Boden, für ihre Kirche und Eigentum, sowie für ihre Rechte, sondern auch für ihre nationale geschichtliche Mission und für die europäische Zivilisation.

Im Rschew-Raum wackelhafte bolschewistische Berge von Leichen

Berlin. (DNB) Das Internationale Informationsbüro meldet zur Lage an der Ostfront, daß im Kampfabschnitt von Rschew wackelhafte Berge von bolschewistischen Leichen aufgetürmt sind. An den Gefangenen ist eine verblüffende Unterernährtheit festzustellen. Auch war nur die erste Blüte der angreifenden

Bolschewisten mit Waffen ausgerüstet, während die nachfolgenden Bolschewisten die Waffen der Gefangenen und Verwundeten an sich nehmen mußten.

Nordwestlich Stalingrad verloren die Bolschewisten auch die mit größten Opfern gewonnene Räume.

Jagd auf Kommunisten und Juden in Costa

Costa. (DNB) Ueber die bulgarische Hauptstadt wurde gestern der Ausnahmezustand verhängt. Der Bevölkerung wurde befohlen, ihre Wohnungen nicht zu verlassen und ihre Legitimationen bereit zu halten. Militär führte Razzien und Hausdurchsuchungen durch, auf den Straßen oder patrouillierte sie Es wurde nach Kommunisten, Juden u.

unangemeldete Personen gefahndet. 500, darunter mehrere Kommunistenführer, wurden verhaftet. Zwischen dem Militär und Kommunisten, die mit Fallschirmen abgesprungen waren, kam es zu Schießerei, wobei ein Kommunist getötet wurde.

Aberds wurde der Ausnahmezustand aufgehoben und Costa zeigte wieder sein normales Bild.

Finnlands Unabhängigkeit nur am Schlachtfelde zu verwirklichen

Helsinki. (DNB) Marschall Mannerheim erklärte am 25. Jahrestag der Ausrufung der Unabhängigkeit von Finnland an seine Truppen einen Tagesbefehl. In diesem heißt es unter anderem, daß diese Unabhängigkeit erst durch Kämpfe verwirklicht werden mußte und noch immer verwirklicht werden muß. Es sei deshalb müßig weitergekämpft werden bis zum vollständigen Niederringen des Bolschewismus, denn

nur so sei es möglich, dem finnischen Volke den endgültigen Frieden zu verschaffen.

Aus demselben Anlaß erteilte Staatspräsident Ryti der Presse eine Erklärung, in der er betonte, jedes Volk klein oder groß, müsse zum Kampfe gerüstet sein. Er begründete es damit, daß nur das Volk, das sich zu verteidigen vermag, die Freiheit verleihe.

Der Strafausschub der Verurteilten bei Meldung zur Front

Im Hinblick auf die Durchführung des Gesetzes Nr. 831 vom 16. November 1942 über Straf- und Verbahnausschub gegen Verbrecher, die der Armee angehören, hat das Justizministerium den Staatsanwaltschaften neue ergänzende Weisungen zugesandt, die sich auf die rechtliche Auslegung und Behandlung der Fälle beziehen, die unter das ge-

nannte Gesetz fallen. U. a. bestimmen die Weisungen, daß sich die Begünstigungen dieses Gesetzes nicht auf die Todesstrafe beziehen.

Aller Ausschub wird grundsätzlich nur als Kriegsende gewährt.

Die Weisungen des Justizministers sind im Amtsblatt Nr. 283 vom 2. Dezember 1942 veröffentlicht worden.

Erhöhung der Zigaretten- und Zigarrenpreise

Arad. Die Raucher sind wieder unangenehm überrascht worden. Die Monopolverwaltung hat die Preise der Zigaretten, Zigarren und des Tabaks abermals wesentlich erhöht. Vom Sonntag an kosten Mihai 12, Tomis 12, Bucuresti 4, Gols und Virginia je 9, FMS 6, Abiator 4, Regale ohne Mundstück 4, Dorobany

3,25, Nationala und Wlugar 2,50 Lei je Stück. Zigarrenpreise: Coronas 200, Florida 120, Ardeal und Zigarillos 40, Nationala 20 Lei das Stück. Tabak: 3. Sorte 2000, Pfeifentabak 2000, Weelend 4000, Welbere 3300 Lei. Spielkarten kosten 1100 Lei.

Mitteilungen des Wirtschaftsamt

an die Weihnachtseinkäufer!
Weihnachtseinkäufe und Bestellungen bei Handel und Handwerk sollen nicht auf die letzten Tage gelassen werden.

Man bedenke es herrscht Personalmangel und ferner, daß bei verspäteten Einkäufen dem Käufer selbst nur mehr geringere Auswahl vorgelegt werden kann.

Das Wirtschaftsamt der Kreisdienststelle Müller Guttenbrunn

Sondersteuer von 4 auf 5 Prozent erhöht

Arad. Laut Dekretgesetz, veröffentlicht im Amtsblatt vom 6. Dezember 1942, wurde das Gesetz über die 4-prozentige Sondersteuer bis 1. April 1944 verlängert. Laut demselben Gesetz wurde die Sondersteuer von 4 auf 5 Prozent erhöht. Käufe und Verkäufe, die nach dem 5. Dezember abgemeldet werden, sind mit der 5-prozentigen Sondersteuer zu versteuern. Die bisherige 2-prozentige Grunderwerbsteuer bleibt auch weiterhin in Kraft. Bis zur Ausgabe der diesbezüglichen 5-Bei Stempel sind Ergänzungstempel von 1 oder 2 Bei zu verwenden.

Goga's Testament endgültig anerkannt

Der Kassationshof hat den Rekurs der Nachkommen Octavian Goga gegen das Urteil des Hermannstädter Appellgerichts, das das Testament des Verstorbenen zugunsten seiner Gattin Betura Goga voll und ganz anerkannt hatte, als unbegründet abgewiesen, so daß das Urteil des Appellgerichtes endgültig in Geltung bleibt.

Wegen Sabotage verurteilte Mühlenbesitzer

Arad. Bei den gestrigen Verhandlungen wurden vom Sabotagegericht die beiden Soderlacher Mühlenbesitzer Andreas Bent u. Peter Mühlbacher zu je 4 Monaten Lagerarbeiten verurteilt. Beide hatten Weizen zu Weismehl vermahlen.

Todesurteile gegen Verbrecher

Das Appellgericht von Craiova verurteilte den vor kurzem aus dem Gefängnis entflohenen Einbrecher Sandu Usurelu zum Tode. Dieser hatte im Gefängnis eine Verurteilung zu Zwangsarbeit abzuhängen und hatte während seiner Flucht einen Gefängniswärter ermordet.

In London 5 Minuten vor 12

Stockholm. (DNB) Der Vorstand des Marineauschusses im britischen Oberhaus beantragte die Entsendung eines Untersuchungsausschusses mit der Aufgabe, Methoden zur Verhütung gegen die U-Bootgefahr zu finden. Wie er sagte, Nelson lehrte bereits, zwischen Siegen und Niederlagen liegen oft nur 5 Minuten. Scheinbar befrachtet er, es sei 5 Minuten vor 12.

SPORT

Deutschland Sieger im Dreiländertreffen

Berlin. Die deutschen Faustkämpfer haben sich gegen die besten Bozger Italiens und Ungarns weit überlegen erwiesen und gewannen mit 28 Punkten. Zweiter wurde Ungarn mit 12, dritter Italien mit 8 Punkten. Deutschland siegte gegen Italien mit 15:1, gegen Ungarn mit 13:3. Ungarn trug einen knappen 8:7-Sieg über Italien davon.

Japan auf der Lauer nach neuer U-Boot-Beute

Tokio. (DNB) Die U-Boote senden neue Verlautbarungen auf die Insel Guadalupe. Die japanische Streitkräfte erwarten bereitwilligst die neue Beute, wird in Tokio dazu bemerkt. Ansonsten rechnen die Japaner mit einer 4. und 5. Seeschlacht bei den Salomon-Inseln.

Kältewelle in Schweden

Stockholm. (DNB) Ganz Schweden wurde von einer Kältewelle überflutet. In der Hauptstadt ist das Thermometer 10 Grad unter Null und im Norden des Landes sogar auf 25 gesunken.

Roosevelts Sohn hat von Nordafrika genug

New York. (DNB) Auf einem Gefährlicheren schreite Roosevelts jüngster Sohn gestern nach Hause zurück. Der junge Roosevelt hatte an der Bandung in Nordafrika teilgenommen und sich hierbei eine Erkältung zugezogen. Wie hierzu bemerkt wird, dürfte der junge Held bei dem Bandungsversuch wahrscheinlich ins Wasser gefallen sein oder ist ihm das Afrika-Klima zu rau.

Das über alle Abführe, Blut- und Gallenreinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche **SOLVO-PILLEN**
Eine Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arab erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Pensionisten zur Beachtung
Arab Den hiesigen Pensionisten wird zur Kenntnis gebracht, daß sie vor Behebung ihrer Ruhegehälter ihre Pensionsschulden bei der Finanzverwaltung im 2. Stock, Tür 18 übernehmen können.

Deutscher Gottesdienst auch in Schega
Arab. Wie man uns seitens der hiesigen katholischen Kirchengemeinde mitteilt, wird nun auch in unserer Vorstadt Schega sowie in der Wlochowski-Siedlung an jedem Sonntag und Feiertag um 12 Uhr vormittags deutscher Gottesdienst stattfinden. Die Araber Kirchengemeinde hat nun, wie wir bereits seinerzeit berichteten, drei jungdeutsche Priester, was jedenfalls ein erfreuliches Zeichen auch auf diesem Gebiet ist.

Weihnachtsferien von Schulen mit Internaten

In Ergänzung der früheren Verlautbarung über die Weihnachtsferien der Schulen teilt das Ministerium für Volkskultur mit, daß Schulen jeder Kategorie mit Internat am 19. Dezember Ferien nehmen, um eine Ueberfüllung der Bahnen zu vermeiden.

Millionen-Kredit für Dreschmaschinen, Strohpressen und Riemen

Durch ein im Amtsblatt Nr. 282 vom 1. Dezember 1942 veröffentlichtes Dekret wurde dem Landwirtschaftsministerium ein außerordentlicher Kredit in der Höhe von 11 Millionen bei bewilligt.

Dieser Kredit soll zur Bezahlung der Dreschmaschinen, Strohpressen und Riemen dienen, die das nationale Genossenschaftsinstitut den Landwirtschaftskammern in Bessarabien geliefert hat.

Die Schulinspektoren und Kontrolloren müssen laut einer neuesten Weisung des Unterrichtsministeriums im Monat mindestens 15 Inspektionsstage ausweisen können.

Britische Soldaten von Kaiserlichen verjungen

Lissabon. (DNB) Bei der Versenkung des britischen Transportdampfers bei portugiesisch Ostafrika durch ein deutsches U-Boot, spielten sich grauenhafte Szenen ab. Von der für Ägypten bestimmten Mannschaft,

die auf dem Schiffe transportiert wurde, fanden über 1000 Mann den Tod in den Wellen, von denen ein Großteil noch lebend von Kaiserlichen in die Tiefe gezogen und verschlungen wurden.

Zeitungen für ausländische Arbeiter in Deutschland

Berlin. (UFA) Millionen ausländischer Arbeiter sind zur Zeit in deutschen Betrieben beschäftigt. Für sie erscheinen eine Reihe von Zeitungen und Zeitschriften, die insgesamt auf 85 angewachsen sind. Sie kommen wöchentlich in der Muttersprache der einzelnen Nationen heraus, sind auch an den Zeitungskiosken zu haben und bilden eine Brücke vom Reich zur Heimat der ausländischen Arbeiter.

Für die italienischen Arbeiter erscheint „Il Camerata“, für die flämischen „De Vlaamse Post“, für die wallonischen „L'Effort Wallon“, für die niederländischen „Van Hont“ und für die französischen „Le Pont“, für die spanischen „Enlace“. Die slowakischen Arbeiter haben „Slovensky Tyžden“, die kroatischen „Dobro jutro“, die bulgarischen „Dobro jutro“ und die dänischen „Dagen“.

Zu diesen Wochenzeitungen kommen noch 17 illustrierte Zeitschriften, so daß für die geistigen Interessen der ausländischen Arbeiter im Reich vielseitig gesorgt ist.

Militär-Urlaubsbestimmungen

Im Nachtrag zu den kürzlich erschienenen Bestimmungen über die Militärreisenden teilt die Generaldirektion der Staatsbahnen mit:

Urlaubungen werden nur noch zwischen dem 1.—6. eines jeden Monats für Einberufene westlich des Dniepr — wie vom Generalstab angeordnet — gewährt.

In den übrigen Tagen vom 6.—30. eines jeden Monats werden Urlaube nur in dem vom Generalstab vorgesehenen Fällen gewährt: z. B. bei einem Todesfall in der Heimat, der

durch ein von der Gendarmerie bestätigtes Telegramm begründet werden kann.

Die Urlaube betragen laut obgenannten Vorschriften (vom 1.—6. eines jeden Monats) niemals weniger als 30 Tage. Diese Vorschriften gelten nur für die Soldaten, und beziehen sich nicht auf Offiziere und Unteroffiziere der Reserve und des aktiven Heeres, die auf Grund ihres Eisenbahn- oder Militärkarnets auf der Eisenbahn reisen.

Öffentliche Vizitation beim Territorialkommando

Lemeschburg. Am 22. Dezember findet beim Territorialkommando in Lemeschburg, Büro 2, eine öffentliche Vizitation statt. Zur Versteigerung gelangen: 20.000 kg Baumwolle von Gomben, Unterhosen und Handtüchern, 20.000 kg Leinwand von Blusen, 5.000 kg Baumwolle von Socken, 10.000 kg ausgemusterte Säcke, 2.000 kg Hanfleinwand von Strohläcken, 15.000 kg Lederabfälle. Offerte sind in geschlossenem Kuvert un-

ter Beschluß einer 5-prozentigen Garantie, diese in einem Rezipis der Kasie de Depuneri si Conscunatiuni, vorzulegen.

Die zur Vizitation gelangenden Mengen befinden sich in den Garnisonen Lurn-Severin, Hermanstadt, Lugosch und Broos, wo dieselben beaufsichtigt werden können. Vizitationsbedingungen können beim Territorialkommando von 11—2 Uhr von 16—18 Uhr eingesehen werden.

Elektrowerkzeuge auf dem Lande

*) Die Arbeit auf dem Lande wird und muß heute immer mehr technisiert werden. Es ist daher erforderlich, daß auf dem Lande Werkstätten vorhanden sind, die mit allen neuzeitlichen Hilfsmitteln ausgerüstet sind. Wichtige Hilfsmittel für die ländlichen Werkstätten sind die elektrischen Handwerkzeuge. Sie schalten die handwerkliche Arbeit nicht aus, aber sie erleichtern und beschleunigen sie. Da der Handwerker von der schweren Arbeit des Antriebes entlastet ist, kann er seine Aufmerksamkeit mehr auf die Arbeit selbst richten. Elektrowerkzeuge, die namentlich die UES in allen Formen und Größen herstellt, können wegen ihrer Preiswürdigkeit auch von kleinen Betrieben angeschafft werden, die durch sie erzielten Zeit- und Lohnersparnisse machen die Geräte schon nach kurzer Zeit bezahlt. Namentlich die elektrische Handdrehmaschine ist ein äußerst vielseitig anwendbares Arbeitszeug. Auch tragbare Motoren mit biegsamer Welle können sehr vielseitig benutzt werden, z. B. als Sägen, Hub-Bohrmaschine. In der ländlichen Schmiede spart vor allem das elektrische

Gebälge, Arbeitskraft. Auch auf dem Bauernhof selbst leisten Elektrowerkzeuge die besten Dienste. In der Erntezeit, wenn nicht immer ein Handwerker zur Stelle sein kann, ermöglichen sie die schnelle und einwandfreie Reparatur der Geräte. So ist auch hier die Elektrizität einer der besten Helfer, sie sorgt dafür, daß die ländliche Wirtschaft verbessert wird. So erfüllt die Elektrizität auch hier eine technische, wirtschaftliche und kulturelle Aufgabe.

Bestrafungen nachlässiger Beamte

(UFA) Durch eine Ergänzung zum Art. 242 des Strafgesetzbuches, veröffentlicht im Amtsblatt vom 1. Dezember, wird bestimmt, daß nachlässige Beamte mit Gefängnis von 6 Monaten bis zu einem Jahr und einer Geldbuße von 2.000—5.000 Lei bestraft werden, wenn infolge ihrer Nachlässigkeit ein Prozeß unnötig verurteilt oder verloren geht und dem Staat dadurch Schäden entstehen.

Neue Damen-Mode



Jadenkomplett mit gepufften Kormeln aus grüner Mattseide. Abend mit gereihten Querstreifen am Oberleib. (Atlantic)

Führung des Einheitsregisters

Lemeschburg. Das Handelsinspektorat in Lemeschburg gibt mit No. 413/1—1942 bekannt, daß im Sinne der ergangenen Weisungen zur Führung des Einheitsregisters (Registru-mit) auch die Erzeugnisse laut Art. 5 des Dekretgesetzes verpflichtet sind, da dieselben auch besonntlich andere Waren zum Verkauf führen. Zur Führung des Registers sind ebenso jene Werkstätten verpflichtet, die eine inregistrierte Firma besitzen und ihre Erzeugnisse im Handel absetzen, unabhängig von der Anzahl der Arbeiter.

Die Register können von der zuständigen Finanzverwaltung beschafft werden.

Humor

„Sehen Sie, ich bin 80 Jahre alt, habe nie geraucht, nie getrunken, keine Frau angesehen, bin nie lang ausgeblieben, habe Geld nicht verschwendet und immer schwer gearbeitet.“

„Wieviel haben Sie gewonnen?“
„Wie so gewonnen?“
„Ja, war denn das keine Wette?“
„Nein.“
„Nun warum haben Sie denn das alles gemacht?“

„Stellt dieses Bild einen Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang dar?“
„Sicher einen Sonnenuntergang.“
„Wie kommen Sie darauf?“
„Ich kenne den Dazet. So früh steht der nicht auf.“

Duysje zeigte mir seine Bibliothek „Dieses Buch habe ich schon über fünf Jahre!“

„Dann wird es aber höchste Zeit daß du es zurückgibst!“

Im Laufe der Verbunklung erschossen unbekannte Täter den Führer der blamischen H-Maffen. (H.B.)

Das gleiche gilt auch für Beamte die Prozeduren zu bearbeiten und zu erledigen haben und diese vernachlässigen. Eine entsprechende Ergänzung ist auch Art. 243 hinzugefügt worden, der von den Sonderaufträgen für Beamte spricht. Dallen dies Bergehen unter die Bestimmungen des Art. 251, werden sie als das Verbrechen der Bestechung angesehen.

FORUM Kino der grossen Filme Arab. — Telefon 20-10

Heute!



Ein Tourjansky-Film der UFA mit Brigitte Horny Johannes Heesters

ILLUSION

Die ungewöhnliche Wette und das gefährliche, große Spiel einer Schauspielerin.

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30 42-er Journal.

Verhaftungen ehemaliger Kommunisten

Madrid. (DNB) Die spanische Polizei setzt die Nachforschung nach ehemaligen Kommunisten die am spanischen Bürgerkrieg teilnahmen, fort. In Madrid wurden abermals 50 Personen verhaftet, darunter eine 4-gliedrige Familie die verschiedene Morde während des Bürgerkrieges begangen. Die Verhafteten wurden den Behörden übergeben.

Unverfälschte Kohle für Argentinien

Buenos Aires. (EWB) Columbien hat zum erstenmal Kohle in pulverisierter Form ausgeführt. Es handelt sich um eine Versuchslieferung in einem Umfang von 6.200 t, die nach Argentinien verschifft sind. Der Heizwert der präparierten Kohle soll besonders groß sein. Die Kohle ist in Säcken aus Agabensfasern eingefüllt. Die Säcke sollen angeblich wertvoller sein als ihr Inhalt.

DAS GESETZ DER MÄNNER

Kampf und Liebe in der Arttis Roman von B. Gerde

2. Fortsetzung.

In diesem Augenblick ertönte beim Schicht ein Glockensignal. Eben senkte sich eine Förderseil zu Boden.

Die Bergleute verstummten, als sie die Männer erblickten, die aus der Förderseil stiegen.

Als einer trat ein großer, hagerer Mann aus der Förderseil, es war Chefingenieur Andagger.

Die Bergmannslampe trug er an der Brust. Sein Gesicht war wie aus Holz geschnitten. Der kurzgeschorene, grauweißelerte Bart zog sich schmal über die Waden hin. Tief die Rinnlader entlang, so daß das unbewegte Gesicht wie mit einem grauen Rahmen umgeben schien. Das krafft ge-

CORSO ARAD FILMTHEATER Vorstellungen um 3, 5, 7.30, u. 9.30 Uhr Der größte und schönste Film der Saison „VERLASSEN“ Vereinigtes Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.

ARO KINO, ARAD Telefon 24-45 Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 u. 9.10 Uhr Nach dem weltberühmten Roman von Lomas „Wahnsinn oder Genie“ Ivan Mosjoukine in seiner Paraderolle mit Rossano Brazzi

URANIA-KINO Arad, Tel. 12-32 Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15 In Premiere das geistreichste, humorvollste und schönste Liebes-Lustspiel der Saison „DIE KEUSCHE GELIEBTE“ Mit Willy Fritsch, Camilla Horn und Maria Landrock 43. Journal.



Kleine Anzeigen

as Wort kostet 4 Lei, setzgedruckt 6 Lei... (Small advertisement text)

Seus-Punktial Augengläser und bessere Uhren und Goldwaren bei Josef Reuter Arab, Str. Octavian Weg 3.

Beltsdeutscher, 32 Jahre alt, der deutschen, rumänischen und ungarischen Sprache mächtig, sucht zwecks Veränderung Dauerposten in einer Kanzlei. Anträge unter „Dauerposten“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Simentaler Zuchstier, 18 Monate alt, reinrassig, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Johann Ludwig, Nr. 5 Großjettscha-Feeta mare (Sub. Tim. Tor.).

Ein schwarzer dreiviertel Fohlen-Beizmaatel, ganz neu, zum Gelegenheitspreis zu verkaufen. Zu besichtigen bei Frau Rosit, Arab, Str. Serveasca 2.

Alleinstehende 40-50-jährige deutsche Frau, die das einfache Kochen, Waschen u. sämtliche Hausarbeiten mit Hilfe eines Dienstmädchens nach 4 Personen verrichten kann, sucht Frau Anna Dr. Schmidt, Ubrud (Sub. Alba).

Dieselmechaniker für sofortigen Eintritt gesucht. Geschriebene Offerte zu richten an Uzina Electrica, Chisinau-Cris (Rom. Arab).

Ein Sparherd, eine Wurstmaschine, ein Schleifstein und sonstige Kleinigkeiten zu verkaufen. Müller, Arab, Str. Gribita 140.

Ein 2 PS Benzin-Motor, Fabrikat Bolaz, zu verkaufen in Murajel, Str. Xenopol 6.

Ein Familienhaus in Arab zu kaufen gesucht. Angebote an Samag, Arab, Str. Reg. Ferdinand 52, Fernruf 26-68 erbeten.

Obstbäume und zweijährige, bewurzelte Nebenveredlungen in aufsergewöhnlich schönen, sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Genabul-Bechtu, (Sub. Timis-Tor.)

scheitelte Haar war eisgrau, die hohen Schläfen waren frei, die Natur hatte das Sinn energisch nach vorwärts geschoben.

Die tiefeingeschnittenen Falten, die sich von den Nasenflügeln nach dem Mundwinkel vertiefen, vermehrten das energische in dem Gesicht des Chefingenieurs. Die Farbe seiner Haut war braun. Unter den buschigen Augenbrauen blickten zwei forschende Augen auf die Männer, die jetzt im Stollen standen.

„Auf Sohle 3 ist ohne Warnung geschossen worden“, meldete einer der Bergleute.

„Keine Sorge, Leute“, erwiderte der große, hagere Mann. „Die Luft ist feucht und schlagende Wetter sind daher nicht zu befürchten.“

„Gleich nicht, Herr Arbagger“, sagte der Sprecher der Bergleute. „Es ist auch nicht bestmöglicher. Aber unsere Sohle 4 ist am gefährlichsten — daran sollte man auf Sohle 3 denken.“

Arbagger wandte sein Gesicht dem Manne zu, der neben ihm stand.

„Wollen Sie es aufgeben, Herr-

ried?“

„Sohle 4 aufgeben? Niemals!“ Mehr als hunderttausend Tonnen Kohle aufgeben? Arbeit für ein Jahrzehnt. Ich werde den Berg schon zu zwingen wissen.“

Die Worte Herrrieds hatten eine seltsame Kraft. Sie schlugen jeden Einwand zu Boden.

Die Bergleute blickten ihren Ingenieur voll Zuerst an. Groß und breitschultrig stand er vor ihnen, selbst in dem bämmerigen Licht der Berglampe strahlten seine Augen ein sattes Blau aus.

Die Ruhr hatte ihn als Knaben gesehen. Als Sohn eines Bergmannes war er aufgewachsen, dort, wo die kleinen Arbeitshäuser schwarz verrauchte Dächer trugen, wo die Eisenhämmer Tag und Nacht klampfen und die Schote ihren Rauch auf die Sandbüchel legen. Zwischen Arbeitern war er aufgewachsen, als Arbeiter unter Tag hatte er seine Laufbahn begonnen.

„Wollt ihr aufgeben, Leute?“ wandte sich Herrried an die Arbeit-

ter. „Jetzt, wo wir das Vergste hinter uns haben? Drei Kilometer noch.“

„Drei Kilometer, das sind drei Jahre“, warf einer der Männer dazwischen. „Ohne Frauen in der Nacht des Eismeres.“

Herrried überhörte den Gefühlsausbruch.

„Wir werden mit aller Vorsicht arbeiten“, erklärte er. „Wenn ihr mit der Bohrmastine die Bohrer in die Stellen der Kohle gestossen habt, werdet ihr von jetzt ab nur in Anwesenheit eines Ingenieurs laden. Ich werde vor jeder Sprengung selbst zur Stelle sein.“

Die erfahrenen Bergleute nickten mit dem Kopfe. Wenn Herrried etwas sagte, dann war es ebenso.

„Hat jemand noch etwas zu sagen?“ fragte Chefingenieur Andagger.

Da trat einer der Männer vor, ein junger, stämmiger Bergmann, dessen Gesicht trotzig und kühn war.

„Herrma folgt.“